



Informationen und Aufklärung zur Gripeschutzimpfung

Jährlich nimmt im Herbst die Zahl der Erkältungsinfekte zu. Die Grippeerkrankung (Influenza) führt zu einem schweren Krankheitsbild mit hohem Fieber, starken Kopf- und Gliederschmerzen sowie Hustenreiz. Diese „echte“ Grippe unterscheidet sich grundlegend von normalen Erkältungsinfekten mit denen unser Körper in der Regel alleine klar kommt. Sie schwächt unser Immunsystem und macht uns anfälliger für bakterielle Infekte wie schwere Lungenentzündungen, Herzmuskelentzündungen und sogar Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen. Jährlich sterben vor allem ältere Menschen an den Folgen einer Grippe. Die Erkrankung tritt häufig in Form einer Grippewelle (Epidemie) von Dezember bis März auf. Die Viren werden durch Tröpfcheninfektion übertragen, also beim Atmen, Husten oder Niesen durch die Luft. Am wirksamsten können wir uns mit einer Impfung vor einer Grippeinfektion schützen. Besonders Personen mit chronischen Krankheiten, häufigen Kontakten zu anderen Menschen im Alltag und Menschen ab dem 60. Lebensjahr sollten sich impfen lassen. **Unsere Gripeschutzimpfung ist für Säuglinge ab dem 6. Lebensmonat zugelassen. Alle Kinder unter 9 Jahren, die erstmals eine Gripeschutzimpfung bekommen benötigen im ersten Impfstoffjahr 2 Impfdosen im Abstand von 4 Wochen.** Die Grippe-Schutzimpfung ist ein Tot-Impfstoff, d.h. der Impfstoff enthält nur kleine Oberflächenbestandteile des abgetöteten Grippevirus. Die Impfung wird fast immer sehr gut vertragen, und schwere Nebenwirkungen sind extrem selten: Normale lokale Impfreaktionen können als Rötung, Schwellung und Schmerzen an der Injektionsstelle auftreten. Allgemeine körperliche Nebenwirkungen treten in Form von Fieber, Unwohlsein, Schüttelfrost, Schweißausbrüchen, Muskel- und Gelenkschmerzen auf. Dies sind harmlose Reaktionen auf die Grippeimpfung, die nach 1-2 Tagen wieder abklingen. Selten können ernsthaftere Nebenwirkungen wie allergische Reaktionen, Nervenschmerzen, Empfindungsstörungen, Blutungen und Blutergüsse, sehr selten Gefäßentzündungen, Nervenentzündungen und Lähmungen auftreten. Nach durchgeführter Grippe-Impfung sollten starke körperliche Belastungen vermieden werden. Die Grippeimpfung sollte nicht bei Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden, die akut fieberhaft (mehr als 38°C) erkrankt sind. Chronische schwere Erkrankungen wie z.B. Blutgerinnungsstörungen, Allergien, Bluterkrankungen, Tumorerkrankungen und selbst Immunerkrankungen sind keine Kontraindikation für eine Impfung. Diese müssen aber vor einer Impfung mit uns Impfpäzisten unbedingt besprochen werden, da unter Umständen bestimmte Dinge (wie z.B. die Injektionsweise) berücksichtigt werden müssen. Das Grippevirus kann sich schnell verändern (mutieren). Aus diesem Grund muss der Impfstoff jedes Jahr vor der Grippezeit angepasst werden. Diese Mutationen sind auch der Grund dafür, dass die Impfung keinen 100 %igen, sondern bis zu 70 %igen Schutz vor einer Grippeerkrankung bieten kann. Die Impfung erfolgt möglichst vor der Grippezeit in den Oberarm oder bei kleinen Kindern in den Oberschenkel. Haben Sie noch Fragen? Sprechen Sie uns an!

Hiermit stimme ich der saisonalen Gripeschutzimpfung 2021/2022 zu:

Unterschrift, Datum